



ODENWALD KURIER

Zeitung der **DKP** für den Odenwald **September 2026**

Die etwas andere Meinung

Guten Tag!

Die Bundesregierung hat vor der Sommerpause das sogenannte Reformpaket verabschiedet und Arbeitsministerin Bärbel Bas (SPD) hat es als „Gesamtkunstwerk“ bezeichnet.

Dabei besteht das Kunstwerk der Regierung einzig darin den größten Angriff auf unseren Sozialstaat seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland alternativlos erscheinen zu lassen.

Jetzt wird das gesamte Tafelsilber verscherbelt. Wir haben mit massiven Abstrichen in Gesundheit und Bildung zu rechnen. Darüber hinaus ist eine Rentenreform geplant, die nicht nur das Renteneintrittsalter mehr und mehr in die Zukunft verlagert, sondern auch zu gravierenden Einsparungen führen wird.

Wir merken, dass der soziale Kahlschlag in Deutschland vor allem die Mittelschicht und die ärmere Bevölkerung betrifft, während es keine Besteuerung hoher Vermögen gibt.

Während immer mehr Menschen in Armut und Existenznot geraten, ist die Zahl der Superreichen in Deutschland innerhalb eines Jahres um 1000 auf 5000 Menschen gestiegen. Diese Menschen besitzen ein Vermögen von mehr als 100 Millionen US-Dollar, was 27,3 Prozent des



gesamten Finanzvermögens in Deutschland entspricht. Da könnte der Staat mit einer angemessenen Beteuerung so manches Finanzloch füllen, aber das ist nicht vorgesehen. Wir sollen nicht nachdenken über die Strukturen des Kapitalismus und dass der immer mehr Ungerechtigkeit und Ungleichheit produziert. Es wird uns stattdessen eingeredet, dass wir diese ganzen Opfer bringen müssen, weil es eine große Bedrohung aus Russland gäbe. Dagegen müssten wir uns wehren und bis 2029 kriegstüchtig werden. Dann spätestens steht „der Russe“ vor der Tür.

R. Weber

Ein gepflegtes Feindbild

Um Deutschland zur stärksten konventionellen Militärmacht in Westeuropa auszubauen (Friedrich Merz) braucht es ein verlässliches Feindbild. Dazu gehört die Dauerschleife, dass Putins Ziel sei, sich Westeuropa einzuverleiben. Mit diesem Feindbild gelingt es der Regierung ungeheure Mittel für die Aufrüstung loszutreten und die Wehrpflicht wieder einzuführen. In den USA kommen die großen Geheimdienste übrigens zum Ergebnis, dass von Russland keine Expansion gen Westen zu befürchten ist. Als Tulsi Gabbard, bis vor kurzem Direktorin der großen amerikanischen Geheimdienste, vor einiger Zeit diese Einschätzung öffentlich machte, wurde sie gleich zur Handlangerin von Putin gemacht.

Der jüngste „hybride“ Anschlag vom Leipziger Flughafen kommt da wie gerufen! Auch wenn bis heute außer „könnte“ und „möglich“ oder „von Hinweisen befreundeter Geheimdienste“ berichtet wird, sind sich die gewöhnlichen Scharfmacher ganz sicher, dass es „der Russe“ war. Gesicherte Erkenntnisse, gar Beweise? – Fehlanzeige!

Auch ich weiß nicht wer es war, aber ich kann mich an den 26. September 2022 erinnern, als in der Ostsee die Gaspipeline Nordstream gesprengt wurde und damit die günstige Energieversorgung aus Russland zum Erliegen kam. Nach deutschen Ermittlungsergebnissen wird der Anschlag auf die Nord-Stream-Pipelines vom September 2022 einer ukrainischen Sabotage-Team-Gruppe zugerechnet.



Der Generalbundesanwalt hat hierzu im Sommer 2026 den mutmaßlichen Anführer des Teams in Deutschland angeklagt.
Warten wir das Ergebnis ab und bleiben wachsam.

I. Blümmel

Friedensfähig oder kriegstüchtig?

Es gibt gesellschaftliche Kreise, die kein Interesse an Friedfertigkeit haben. Warum ist die wirtschaftliche-mediale-politische Elite so darauf versessen, diesen Staat zugrunde zu richten?

Dass in unserem Staat was faul ist, hat jeder schon festgestellt und bemerkt es ständig. Aber die Ursache dieser Fäulnis liegt im System selbst und ist den Wenigsten bewusst.

Wie funktioniert eine kapitalistische Gesellschaft, wie stellt sich der Kapitalismus dar, der die Politik und das Leben hier prägt? Bei uns spricht man nicht über den Kapitalismus und seinen Blutsbruder den Imperialismus. Keinesfalls wird bei uns über Imperialismus im Zusammenhang mit den westlichen Industriestaaten gesprochen. Es ist nicht erwünscht, dass in unseren Gesellschaften über den Zusammenhang von Macht, Ressourcen, Geld und Verteilungsgerechtigkeit nachgedacht wird. Zur Verschleierung von den realen Machtverhältnissen wird die Rolle von Parteien in den Mittelpunkt gestellt. Spätestens nach Wahlen stellt man dann fest, dass sich trotz Regierungswechsel nichts zum Besseren verändert. Die wirkliche Macht bleibt wo sie immer war – oben!

Wir leben längst in einer Gesellschaft, in der nicht mehr in sozialen, gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Zusammenhängen gedacht wird, sondern man hat uns in den letzten Jahre eine Identitätspolitik beigebracht, die die Frage der Zugehörigkeit des Einzelnen zu einem gesellschaftlichen Kollektiv reduziert, zum Beispiel auf die eigene sexuelle Zugehörigkeit. Es findet medial und bildungspolitisch unterstützt eine Überhöhung von sogenannter Vielfalt als wesentliches Kriterium für gutes Leben statt. Die anschließenden Diskussionen die daraus entstehen sind Nebelkerzen, die nirgendwo hinführen und die eigentlichen Fragen nach Verteilungsgerechtigkeit als Basis für gesellschaftliche Teilhabe nicht berühren. Das ist der Zweck.

G. Janske

Ja zu Kuba – Nein zum Imperialismus!

„Kuba und der Sozialismus werden siegen!“

Am 8. August 2026 ging in Havanna, Kuba, das 24. Internationale Treffen der kommunistischen und Arbeiterparteien mit mehr als 100 Delegierten von fast 50 Parteien zu Ende.

Zwei Tage wurde beraten, die Analysen über die globalen, regionalen und nationalen Entwicklungen ausgetauscht. Das Gemeinsame überwog: Für Frieden, gegen die imperialistischen Kriege. Gegen die NATO. Gegen die Apartheidpolitik des Zionismus, für die Freiheit und Selbstbestimmung des palästinensischen Volks. Und vor allem gegen die mörderische Blockade gegen Kuba, sein Volk, seinen Sozialismus.

Zweimal nahm der kubanische Präsident Miguel Díaz-Canel am Treffen teil. In einer emotionalen Rede informierte er die Delegierten über die Auswirkungen der Blockade. Die Kindersterblichkeit in Kuba, einst ein Vorbild für ganz Amerika einschließlich der USA, habe sich verdoppelt, zehntausende Krebskranke könnten nicht therapiert werden, tausende Schwangere bekämen nicht die Betreuung, die früher selbstverständlich war. Er sagte, wie in Gaza verübt der Imperialismus einen Genozid.

Aus Deutschland nahmen Renate Koppe und Patrik Köbele für die Deutsche Kommunistische Partei (DKP) an diesem Treffen teil.



Havanna, 8. August 2026

Spenden sind herzlich willkommen!

DKP Darmstadt

Stichwort „ODENWALDKURIER“

IBAN: DE55 5085 0150 0018 0093 40

V.i.S.d.P.: Robert Weber, Kohlgrube 72, 64720 Michelstadt

E-Mail weberobinfo@gmx.de